

Jesus segnet die Kindlein.



Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.  
Matt. 10. 13. 16.

Dr. Martin Luther's

# Kleiner Katechismus.

5-A

5407.

So du mit deinem Munde bekennest Jesum,  
daß Er der Herr sei, und glaubest in deinem  
Herzen, daß Ihn Gott von den Todten aufer-  
wecket hat, so wirst du selig. Denn so man von  
Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man  
mit dem Munde bekennet, so wird man selig.  
Röm. 10, 9. 10.

*v. Mönchey*

---

R i g a ,

herausgegeben von Freunden der Verbreitung des  
Wortes Gottes

1874.



Von der Censur erlaubt.

Riga, den 22. November 1874.

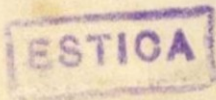
Gegen den Druck dieses Katechismus ist von Seiten  
des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums  
Nichts einzuwenden.

Riga-Schloß, den 15. November 1874.

No. 1754.

Dr. A. Christiani,  
Vice-Präses.

R. Stahl,  
Secretair.



A-6937

Vierter Abdruck.

Druck von Fr. Ribbepel in Gdöleben.

# I.

## Das erste Hauptstück.

Die heiligen zehn Gebote oder  
das Gesetz Gottes.

2 Mos. 20, 2—17.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst  
nicht andere Götter haben neben Mir.

2 Mos. 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bild-  
niß noch irgend ein Gleichniß machen, we-  
der des, das oben im Himmel, noch des,  
das unten auf Erden, noch des, das im  
Wasser unter der Erde ist; bete sie nicht an  
und diene ihnen nicht.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben  
und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines  
Gottes, nicht unnützlich führen; denn der  
Herr wird den nicht ungestraft lassen, der  
Seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir  
bei Seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern,

lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

**Du sollst den Feiertag heiligen.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und Sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gern hören und lernen.

Das vierte Gebot.

**Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Aeltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

**Du sollst nicht tödten.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

**Du sollst nicht ehebrechen.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch es mit einem Schein des

Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also (2 Mos. 20, 5. 6.): Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern im dritten und vierten Gliede; und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, so Mich lieb haben und Meine Gebote halten.

Was ist das?

Gott drohet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor Seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir Ihn auch lieben und Ihm vertrauen und gern thun nach Seinen Geboten.

---

## II.

### Das zweite Hauptstück.

Das Apostolische Glaubensbekenntniß oder die drei Artikel des Christlichen Glaubens.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das Alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit: das Alles ich Ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der em-

pfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen theuren Blute und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich Sein eigen sei und in Seinem Reiche unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige allgemeine Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sün-

den, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu Ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

### III.

#### Das dritte Hauptstück.

Das Gebet des Herrn oder das heilige Vater Unser.

Matth. 6, 9—13.

Die Anrede.

Vater unser, der Du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er sei unser rechter Vater und wir Seine

rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

**Geheiligt werde Dein Name.**

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebete, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben, — das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes, — davor behüte uns, lieber himmlischer Vater!

Die zweite Bitte.

**Dein Reich komme.**

Was ist das?

Gottes Reich kommt wol ohne unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebete, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns Seinen Heiligen Geist giebt, daß wir Seinem heiligen Worte durch Seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

### Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wol ohne unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebete, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und Sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in Seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist Sein gnädiger und guter Wille.

### Die vierte Bitte.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brot auch wol ohne unsre Bitte allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebete, daß Er es uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesund-

heit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

**Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Matth. 6, 12.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebete, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet; sondern Er wolle uns Alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wol eitel Strafe verdienen: so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gern wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

**Und führe uns nicht in Versuchung.**

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebete, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

**Sondern erlöse uns von dem Nebel.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebete als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu Sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn Er Selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß Er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen. ~~///~~

#### IV.

### Das vierte Hauptstück.

#### Das Sacrament der heiligen Taufe.

1. Was ist die heilige Taufe?

Die h. Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasst und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am Leg-

ten (28, 19.): Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Was giebt oder nützt die h. Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten (16, 16.): Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. ✕

3. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist: ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiste, wie Sanct Paulus sagt zum Tito im dritten Kapitel (Vers 5—7.): Gott machte uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch Desselben Gnade gerecht und Erben seien

des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr. X

4. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?

Sanct Paulus zu den Römern am Sechsten (B. 4.) spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. //

## V.

### Das fünfte Hauptstück.

Das Sacrament des Altars oder des heiligen Abendmahls.

1. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo Selbst eingesezt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus

(26, 26—28.), Markus (14, 22—24.), Lukas (22, 19. 20.) und St. Paulus (1 Cor. 11, 23—25.):

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm er das Brot, dankete und brach's, und gab es Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahle, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in Meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß.

2. Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

3. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken

als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich **Bergebung der Sünden.**

4. Wer empfängt denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber Der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: **Für euch gegeben und vergossen zur Bergebung der Sünden.** Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort für euch fordert eitel gläubige Herzen.

---

### Das Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

1. Was sind die Schlüssel des Himmelreichs?

Die Schlüssel des Himmelreichs sind die Gewalt, die unser Herr Jesus Christus auf Erden im Evangelio eingesetzt hat, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen Sündern die Sünde zu behalten, wie die Worte Christi lauten.

Wie lauten die Worte Christi?

Unser Herr Jesus Christus spricht Johannis am Zwanzigsten (20, 21.):

**Wie Mich Mein Vater gesandt hat, so sende Ich euch auch: nehmet hin den Heiligen Geist; welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr die Sünden behaltet, denen sind sie behalten.**

2. Was geben die Schlüssel, oder wozu sind sie nütze?

Das zeigen uns diese Worte: **Denen ihr die Sün-**

**den vergebet, denen sind sie vergeben,** nämlich, daß den Gläubigen Vergebung der Sünden im Namen Jesu Christi, durch Seinen Tod und Blut erworben, zugeeignet wird, auf daß der Glaube gestärket, das Gewissen versichert und ruhsam gemacht werde; denn dem Glauben folget Friede im Herzen, wenn die Sünde vergeben ist.

3. Wie kann der Mensch Sünde vergeben?

Der Mensch thut es freilich nicht als ein Mensch von sich selbst, sondern von Amts wegen auf des HErrn Christi Befehl, wie die Worte lauten: **Denen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben. Nehmet hin den Heiligen Geist.** Denn gleich wie des Menschen Sohn auf Erden Macht hat, die Sünde zu vergeben, also hat Er dieselbe Macht im Predigtamte eingesetzt, da Er spricht: **Wie Mich Mein Vater gesandt hat, so sende Ich euch auch.** (Joh. 20, 21.) **Wer euch höret, der höret Mich.** (Luc. 10, 16.)

4. Welchen soll man die Sünde vergeben?

Denen, die in wahrhafter Buße ihre Sünden bekennen und mit demüthigen gläubigen Herzen durch Jesum Christum Gnade und Trost begehren, wie der HErr Christus spricht zu dem Sichtbrüchigen (Matt. 9, 2.): **Sei getrost, Mein Sohn, dir sind deine Sünden vergeben;** und zu der bußfertigen Sünderin (Luc. 7, 48. 50.): **Dir sind deine Sünden vergeben: dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin in Frieden.**

5. Welchen soll man die Sünde behalten?

Allen Unbußfertigen und Ungläubigen, die in Sünden muthwillig stecken bleiben und alle Christliche Vermahnung verachten, wie unser HErr Christus lehret (Matt. 18,

15—17.): Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und ermahne ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch Einen oder Zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Böllner.

---

## Von der Beichte.

### 1. Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; das Andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe als von Gott Selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

### 2. Welche Sünden soll man beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch derer, die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

### 3. Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den h. zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seiest: ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, unzüchtig, gehässig gewesen seiest; ob du Jemand Leid gethan habest mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumt, verwahrloset oder sonst Schaden gethan habest? Wenn aber Jemand sich nicht beschweret findet mit sol-

den oder größern Sünden, der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beichte machen. Weißt du keine (welches aber nicht wohl sollte möglich sein), so sage auch keine insonderheit, sondern nimm die Vergebung auf die allgemeine Beichte, so du vor Gott thust gegen den Beichtiger.

---

### Fragstücke für die, so zum heiligen Abendmahle gehen wollen.

1. Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heiligen zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bei Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

5. Darfst du denn hoffen, selig zu werden?

Ja, ich hoffe es, denn ich tröste mich meines lieben Herrn Jesu Christi.

6. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

7. Sind denn viel Götter?

Nein, nur ein Gott, aber drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

8. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich  
Seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben und hat Sein Blut am  
Kreuz für mich vergossen zur Vergebung meiner Sünden.

9. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, der Vater ist nur Gott, der Heilige Geist  
auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer  
Mensch, Der ist für mich gestorben und hat Sein Blut  
für mich vergossen.

10. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio und aus den Worten  
vom Sacrament, bei Seinem Leibe und Blute im Sacra-  
ment mir zum Pfande gegeben.

11. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus, in der  
Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er  
das Brot, dankete und brach's, und gab es  
Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin  
und esset, das ist Mein Leib, der für euch  
gegeben wird. Solches thut zu Meinem  
Gedächtniß. Desselben gleichen nahm Er  
auch den Kelch nach dem Abendmahle, dankte  
und gab ihnen den und sprach: Nehmet  
hin und trinket Alle daraus; dieser Kelch  
ist das Neue Testament in Meinem Blute,  
das für euch und für Viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden. Solches thut,  
so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß.

12. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre  
Leib und das wahre Blut Christi sei?

Ja, ich glaube es.

13. Was bewegt dich, das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist Mein Leib; trinket Alle daraus, das ist Mein Blut.

14. Was sollen wir thun, wenn wir Seinen Leib essen und Sein Blut trinken und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen und gedenken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihr's thut, zu Meinem Gedächtniß.

15. Warum sollen wir Seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünden, denn Christus, wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken vor unseren Sünden und dieselben lernen groß achten, und uns Seiner allein freuen und trösten: und also durch denselben Glauben selig werden.

16. Was hat Ihn denn bewogen, für deine Sünden zu sterben?

Die große Liebe zu Seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 14, 31. Röm. 5, 8. Gal. 2, 20. Ephes. 5, 2.

17. Endlich aber, warum willst du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sei, wie gesagt, und darnach von Ihm auch lerne, Gott und meinen Nächsten lieben.

18. Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars zu empfangen?

Von Gottes wegen sollen ihn beide, des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene

Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissen geschieht.

19. Was soll ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacramentes empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sagt. Gal. 5. 17. Röm. 7, 18.

Zum Andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei, und denke, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget. Joh. 15, 18. 19. 16, 33. 1 Joh. 2, 16. — 5, 19.

Zum Dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Worten Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8, 44. — 14, 30. 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 11. 2 Tim. 2, 25. 26.

## Taufbund.

Ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinem Wesen, und ergebe mich Dir, Du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, im Glauben und Gehorsam Dir treu zu sein bis an mein letztes Ende. Amen.

## Beichte.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken, womit ich Dich je beleidiget und Dein gerechtes Mißfallen und Deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle von Herzen leid und reuen mich sehr; darum bitte ich Dich, Du wollest nach Deiner unergründlichen Barmherzigkeit und um des heiligen, unschuldigen, bitteren

Leidens und Sterbens und der siegreichen Auferstehung Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, willen mir armen sündigen Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden aus Gnaden vergeben und den Heiligen Geist zur Erneuerung und Heiligung meines Lebens mildiglich verleihen. Amen.

## G e b e t e.

### Der Morgensegen.

Des Morgens, wenn du aus dem Bette fährst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze und knieend oder stehend also beten:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, meinen Vater und Mutter und Angehörige, meinen Herrn und Kaiser, meine Herrschaft und Obrigkeit, Prediger und Lehrer, meine Feinde, alle Christen, alle Menschen und Alles in Deine Hände. Dein Heiliger Geist regiere mich, Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Darauf den Glauben und Vater Unser gebetet und etwa ein Lied gesungen, was dir die Andacht giebt, und dann mit Freuden an dein Werk gegangen.

### Vor Tische.

Du sollst mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, Du thust Deine milde

Hand auf und sättigest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

### Nach Tische.

Nach dem Essen sollst du gleicher Weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich. Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unseren Herrn, für diese Speise und Trank und alle Deine Gaben und Wohlthaten, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

### Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze und knieend oder stehend also beten:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, meinen Vater und Mutter und Angehörige, meinen Herrn und Kaiser, meine Herrschaft und Obrigkeit, Prediger und Lehrer, meine Freunde und Feinde, alle Christen, alle Menschen und Alles in Deine Hände! Dein Heiliger Geist regiere mich, Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

Darauf den Glauben und Vater Unser gebetet und alsdann flugs und fröhlich geschlafen.

---

Wenn du Morgens und Abends betest, oder zu irgend einer andern Zeit der Muße, lies täglich auch einen Abschnitt aus der heiligen Schrift, wenn nicht mehr, so doch wenigstens alle Tage ein Kapitel aus dem heiligen Neuen Testamente. Aber lies mit rechter Andacht und herzlichem Gebete um den Beistand des Heiligen Geistes, auf daß Gottes heiliges Wort, im Herzen bewahrt, dich erleuchte auf all deinen Wegen, dich kräftige zu Allem, was du nach Gottes Willen thun oder leiden sollst, und dir helfe in deinem Glaubenskampfe, daß du einmal, nachdem du durch des HErrn Gnade alle Feinde deiner Seele und Seligkeit besiegt, zum Ehrenlohn deiner Treue die verheißene Krone des Lebens erhaltest!

---

## Die Haustafel.

Etliche Sprüche für allerlei heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

### Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes; nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht haderhaft, nicht geizig; der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; nicht ein Neuling; der ob dem Worte halte, das gewiß

ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersacher. 1 Tim. 3, 2—4. Tit. 1, 9. Eßet und trinket, was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

### **Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.**

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14. Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6. Die Ältesten, die wohl vorstehen, halte zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; und: ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1 Tim. 5, 17, 18. Wir bitten euch, liebe Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnen; habt sie desto lieber um ihres Werkes willen. 1 Thess. 5, 12, 13. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

### **Von weltlicher Obrigkeit.**

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1, 2, 4.

## Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So ist's nun Noth, unterthan zu sein, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen thue Bitte, Gebet, Fürbitte, Dankfagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut und angenehm vor Gott, unserm Hülfslande. 1 Tim. 2, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seien. Tit. 3, 1.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter und zu Liebe den Frommen. 1 Petr. 2, 13. 14.

## Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächeren Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. Liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie. 1 Petr. 3, 7. Kol. 3, 19.

### **Den Eheweibern.**

Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. Eph. 5, 22. 1 Petr. 3, 1. 6.

### **Den Aeltern.**

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

### **Den Kindern.**

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Aeltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nämlich: daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1—3.

### **Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.**

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen; laßt euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet und nicht den Menschen; und wisset, was ein Jeglicher Gutes thut, das wird er von dem HErrn empfahen, er sei Knecht oder Freier. Eph. 6, 5—8.

### **Den Hausherrn und Hausfrauen.**

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie und laßt das Dräuen, und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist und ist bei Ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

## Der Jugend.

Ihr Jungen, seid unterthan den Alten und beweiset darin die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zu Seiner Zeit. 1 Petr. 5, 9.

## Den Wittwen.

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5, 5. 6.

## Allen insgemein.

Das ist Gottes Gebot, daß wir glauben an den Namen Seines Sohnes Jesu Christi und lieben uns unter einander, wie Er uns ein Gebot gegeben hat. 1 Joh. 3, 23. Der Herr Christus spricht zu Allen: Wer Mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge Mir nach. Ein Jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht Mein Jünger sein. Luc. 9, 23. 14, 33. Ein neu Gebot gebe Ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie Ich euch geliebet habe. Daran wird Jedermann erkennen, daß ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. Joh. 13, 34. 35. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er Sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Joh. 3, 16. Liebe deinen Nächsten als dich selbst, in diesem Worte sind alle Gebote verfaßt, und haltet an mit Beten für alle Menschen. Röm. 13, 9. 1 Tim. 2, 1. Meine Kindlein, laffet uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh.

3, 18. Wer aber bis an's Ende beharret, der wird selig werden. Matth. 10, 22.

Ein Jeder lern' sein' Lection,  
So wird es wohl im Hause stehn.

### Der Segen.

4 Mos. 6, 24—26.

Der HErr segne dich und behüte dich;

Der HErr lasse Sein Angesicht leuchten über dir und  
sei dir gnädig;

Der HErr erhebe Sein Angesicht auf dich und gebe  
dir Frieden.

---

Wie wird ein Jüngling seinen Weg un-  
sträflich gehen? Wenn er sich hält nach Dei-  
nen Worten. Psalm. 119, 9.

---

Dein Wort, Herr Iesus, ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege. Ich schwöre es  
und will es halten, daß ich die Rechte Deiner Ge-  
rechtigkeit halten will. Erhalte meinen Gang auf  
Deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.  
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn! Amen.

Ich weiß von keinem andern Grunde,  
Als den der Glaub' in Christo hat;  
Ich weiß von keinem andern Bunde,  
Von keinem andern Weg und Rath,  
Als daß ich elend, arm und bloß  
Mich leg' in meines Vaters Schooß.

Ich bin zu meinem Heiland kommen,  
Und eil' Ihm stets auf's Neue zu;  
Und Er hat mich auch aufgenommen  
Und schenket mir die wahre Ruh';  
Er ist mein Kleinod und mein Theil  
Und außer Ihm weiß ich kein Heil.

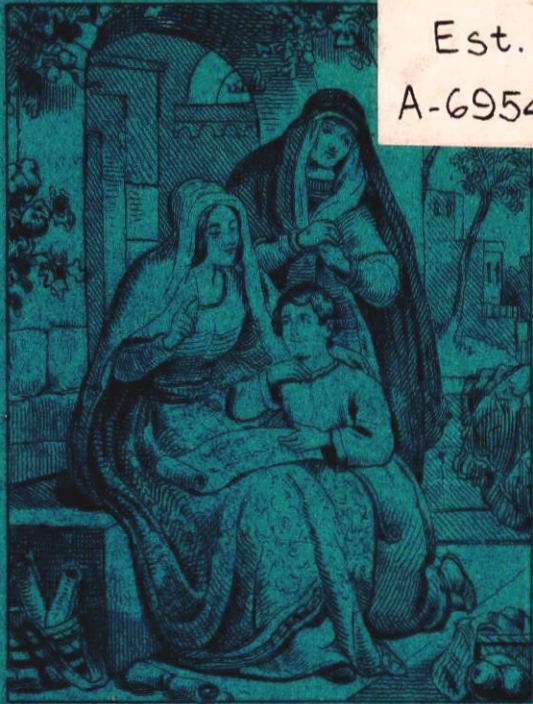
O Iesu, laß mich in Dir bleiben!  
O Iesu, bleibe Du in mir!  
Laß Deinen guten Geist mich treiben,  
Daß ich im Glauben folge Dir;  
Hilf mir, stets fromm und wachsam sein,  
So reiße Nichts den Grund mir ein!

---

Timotheus wird von einer Mutter in der  
h. Schrift unterrichtet

Est.

A-6954



Weil du von Kind auf die h. Schrift weisst, kann dich  
dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben  
an Christum Jesum. 2 Tim. 3, 15. 1. 5.